

NEUENDORFER BRAND - BAU - GILDE

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Kirchdorf 40 - 25335 Neuendorf

Tel. 04121 - 23950

Fax. 04121 - 25387

GESCHÄFTSBERICHT

über das

196. Geschäftsjahr

vom

01.01.2009- 31.12.2009

Lagebericht zum 31. Dezember 2009

Aufsichtsrat	Peter Brandt, Bahrenfleth Uwe Möller, Seestermühle Bernd Schwartkop, Krempdorf	Landwirt Landwirt Landwirt	Vorsitzender stellvertr. Vorsitzender Beisitzer
Vorstand	Helmut Drews, Neuendorf Heiko Thoms, Itzehoe		Vorsitzender stellvertr. Vorsitzender
Verwaltung	Kirchdorf 40, 25335 Neuendorf Telefon 04121 – 23950		

A. Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Gilde betrieb im Berichtsjahr 2009, innerhalb ihres Geschäftsgebietes
- Bundesländer –
Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg
die Feuer- und Sachversicherung, nämlich:

1. **Feuer-Versicherung**
 - a) **landwirtschaftliche Feuerversicherung**
 - b) **sonstige Feuerversicherung**
2. **Sturmversicherung**
3. **Verbundene Wohngebäudeversicherung**
4. **Verbundene Hausratsversicherung**
5. **Leitungswasserversicherung**
6. **Glasbruchversicherung**
7. **sonstige Sachversicherung**

In der sonstigen Sachversicherung gewährten wir Versicherungsschutz in den Sparten Einbruchdiebstahl- und Raub und Weidetierdiebstahl.

Versicherungen gegen feste Beiträge (§ 21 Abs. 2 VAG) wurden nicht abgeschlossen.

Rückversicherung wurde nicht gewährt, dagegen für die eigenen Bestände in allen Sparten genommen.
Versicherungen, die von der Gilde nicht selbst betrieben werden, werden an befreundete Gesellschaften vermittelt.
Nennenswerte Veränderungen in den Geschäfts- und Rahmenbedingungen sind im Geschäftsjahr 2009 nicht eingetreten.

B. Geschäftsverlauf

Ertragslage

Gesamtgeschäft

a) versicherungstechnisches Geschäft

Insgesamt stiegen die Beitragseinnahmen des Geschäftsjahres um 5,1 % von 10.455 T€ auf 10.987 T€.

Die Zunahme erklärt sich durch Neuaufnahmen, Veränderungen der Versicherungssummen und durch die Anhebung des Prämienfaktors.

Die Rückversicherungsbeiträge in Höhe von 7.910 T€ wurden vertragsgemäß an den Beitragseinnahmen bemessen.

Für eigene Rechnung verblieb ein Betrag von 3.079 T€ (Vorjahr 2.931 T€).

Die Anzahl der gemeldeten Schäden ist im Geschäftsjahr von 2.850 im Vorjahr auf 2.485 gesunken.
Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle nahmen um 1.698 T€ auf 4.988 T€ ab.

Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer an den Schadenaufwendungen und der Einbeziehung der Abwicklungsergebnisse verblieben für eigene Rechnung im Geschäftsjahr 1.501 T€ (Vorjahr 2.003 T€).
Die Bruttoschadenquote betrug 45,4 % (Vorjahr 63,9 %). Die Nettoschadenquote Gj. 54,8 % (Vorjahr 73,0 %).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte aufgrund des zufrieden stellenden Ergebnisses ein Betrag von 2.795 T€ (Vj 1.197 T€) zugeführt werden.
Das entspricht 25,4 % der Bruttobeiträge.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von 2.001 T€ auf 2.057 T€ und betragen 18,7 % der Bruttobeiträge (Vorjahr 19,2 %).

Nach Abzug der Rückversicherungsprovision von 2.868 T€ verbleibt ein positiver Saldo von 811 T€ (Vorjahr 475 T€).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Berücksichtigung der Veränderungen der Schwankungsrückstellung verringerte sich um 631 T€.

Nach der Auflösung der Schwankungsrückstellung von 523 T€ ergibt sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 62 T€ (Vorjahr 191 T€).

b) nichtversicherungstechnisches Geschäft

Im nichtversicherungstechnischen Bereich wurde ein Überschuss von 188 T€ (Vj. 9 T€) erwirtschaftet.
Die Vermögenserträge abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhten auf 445 T€. Dieses ist vor allem auf den Rückgang der Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen um 218 T€ zurückzuführen.

Die mit der Vermittlungstätigkeit im Zusammenhang stehenden Verwaltungskosten sind unter der Position sonstige Aufwendungen ausgewiesen. Die Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen von 313 T€ wurden durch die diesen Aufwendungen gegenüber stehenden Erträge nahezu kompensiert.
Die Steueraufwendungen sind vor allem durch das höhere körperschaftsteuerpflichtige Einkommen gestiegen.

Der Verein hat im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss von 250 T€ erzielt.
Der Gewinn wurde in voller Höhe der Verlustrücklage zugeführt.

Beurteilung der versicherungstechnischen Sparten-Ergebnisse

1. Feuerversicherung

Die Bruttobeiträge nahmen durch die Anhebung des Prämienfaktors um 1,6 % zu.

Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich bei unveränderten Rückversicherungsbedingungen auf 945 T€.
Der Bruttoschadenaufwand verminderte sich durch die positive Schadenentwicklung um 1.489 T€ auf 1.277 T€.

Nach Einbeziehung des Anteils des Rückversicherers von 873 T€ sowie des Nettoabwicklungsgewinnes von 12 T€ nahmen die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 422 T€ auf 392 T€ ab.
Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnten 618 T€ zugeführt werden.

Bei der Position Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb überstiegen die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen von 620 T€ weiterhin die eigenen Verwaltungsaufwendungen von 408 T€.

Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 112 T€ ergab sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 3 T€.

2. Sturmversicherung

Die Brutto- und Rückversicherungsbeiträge erhöhten sich erster Linie durch die Anhebung des Prämienfaktors um 2,1 %..

Der Schadenaufwand verminderte sich durch eine außerordentlich positive Schadenabwicklung um 43 T€ auf 22 T€

Die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung ist im Wesentlichen auf die hohe Auflösung der Schwankungsrückstellung infolge des Wegfalls des Schadenjahres 1993 (Schadenquote 427%) aus der Rückstellungsbe-
rechnung und auf den Gewinnanteil der Rückversicherer aus der Vertragsperiode 2007 – 2009 in Höhe von 279 T€ zurückzuführen.

Die eigenen Verwaltungsaufwendungen verminderten sich um 6 T€ auf 187 T€

Rückversicherungsprovisionen wurden in Höhe von 420 T€ gewährt.

Somit übersteigen die Rückversicherungsprovisionen die eigenen Verwaltungsaufwendungen um 233 T€
Nach der Auflösung der Schwankungsrückstellung von 692 T€ wurde im versicherungstechnischen Bereich ein Ergebnis von 6 T€ erzielt.

3. Verbundene Wohngebäudeversicherung (VGB)

Die Bruttobeiträge wuchsen durch Neuaufnahmen und durch die Anhebung des Prämienfaktors um 415 T€ auf 5.286 T€

Die Rückversicherungsbeiträge entwickelten sich analog zu den gestiegenen Beitragseinnahmen auf 3.831 T€

Bei einer Schadenquote von 54,7 % nahm der Bruttoschadenaufwand des Geschäftsjahres auf 2.889 T€ ab.

Nach Abzug der Anteile des Rückversicherers erhöhte sich der Nettoschadenaufwand gegenüber dem Vorjahr um 13 T€ auf 987 T€

Nach Berücksichtigung des Nettoabwicklungsergebnisses von + 121 T€ ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 866 T€

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnten 855 T€ zugeführt werden.

Zur Veränderung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sowohl die um 72 T€ gestiegenen Verwaltungsaufwendungen als auch die um 75 T€ höheren Rückversicherungsprovisionen beigetragen.

Nach der Zuführung der Schwankungsrückstellung um 42 T€ wurde im versicherungstechnischen Bereich ein Gewinn von 4 T€ ausgewiesen.

4. Verbundene Hausratversicherung (VHV)

Der Nettobeitrag stieg durch Neuaufnahmen bei unveränderten Rückversicherungsbedingungen um 12 T€ auf 350 T€

Die Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 43,9 % (Vorjahr 42,2 %).

Beim Bruttoschadenaufwand war ein Anstieg von 37 T€ auf 513 T€ zu verzeichnen.

Durch den Bruttoabwicklungsgewinn von 109 T€ sank der Bruttoschadenaufwand auf 404 T€ (Vorjahr T€ 435).

Nach Abzug des Rückversicherungsanteils ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle von 145 T€
Die Ertragsentwicklung erlaubt eine Zuführung zur Beitragsrückerstattung von 224 T€

Die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen von 313 T€ überstiegen die eigenen Verwaltungskosten um 38 T€

Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 15 T€ ergab sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 1 T€

5. Leitungswasserversicherung

Der Nettobeitrag hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Anhebung des Prämienfaktors um 1,9 % erhöht.

Bei einer Nettoschadenquote von 66,2 % (Vorjahr 76,3 %) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle 36 T€.

Die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen überstiegen die eigenen Verwaltungsaufwendungen um 9 T€.

Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt 28 T€, das entspricht 15,3 % der Bruttobeiträge.

6. Glasbruchversicherung

Durch Neuaufnahmen waren bei den Beiträgen Zuwächse von 2,6 % zu verzeichnen. Die Bruttobeiträge stiegen von 189 T€ auf 194 T€.

Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer verblieb ein Nettobeitrag von 58 T€ (Vorjahr 57 T€).

Bei einer Nettoschadenquote von 64,4% ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle von 38 T€.

Nach Einbeziehung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 14 T€ wurde ein versicherungstechnischer Gewinn von 6 T€ erzielt.

7. Sonstige Versicherungszweige

Hier sind die Sparten Einbruchdiebstahl und Weidetierdiebstahl zusammengefasst.

Die Brutto- bzw. Nettobeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig vermindert.

Die Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen 2 T€.

Die Schadenquote betrug im Berichtsjahr 18,9 %.

Die Rückversicherungsprovisionen von 13 T€ reichten zur Kompensation der eigenen Verwaltungskosten von 10 T€ aus.

Es wurde ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 14 T€ (Vorjahr 9 T€) erwirtschaftet.

Die Spartenverläufe ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle

Posten	Einheit	Gesamt	Feuer	Sturm	VG	VHV	Leitungs-Wasser	Glasbruch	Übrige VZ
Brutto-Beitragseinnahmen GJ	T€	10.987	3.167	945	5.286	1.167	183	194	45
Brutto-Beitragseinnahmen VJ	T€	10.455	3.117	926	4.871	1.127	179	189	47
Veränderung gegenüber VJ.	%	+5,1	+1,6	+2,1	+8,5	+3,5	+2,2	+2,6	-4,3
Rückversicherungsbeiträge GJ	T€	7.910	2.222	744	3.831	817	128	136	32
Rückversicherungsbeiträge VJ	T€	7.525	2.187	729	3.529	789	125	132	33
Veränderung gegenüber VJ.	%	+5,1	+1,6	+2,1	+8,5	+3,5	+2,2	+2,6	-3,0
Brutto-Schäden des GJ.	T€	4.988	1.277	87	2.889	513	110	105	7
Brutto-Schäden im VJ.	T€	6.686	2.766	219	2.996	475	124	88	17
Abwicklungsergebnis im GJ.	T€	-500	-22	-21	-337	-109	-5	-7	+1
Abwicklungsergebnis VJ.	T€	-354	-3	-19	-287	-40	-1	-4	0
Brutto-Schadenquote des GJ.	%	45,4	40,3	9,2	54,7	43,9	60,5	53,8	15,9
Brutto-Schadenquote des VJ.	%	63,9	88,7	23,7	61,5	42,2	69,2	46,5	35,9
Netto-Schadenquote des GJ.	%	54,8	42,8	15,6	67,8	52,5	70,0	70,2	18,6
Netto-Schadenquote des VJ.	%	73,0	87,8	36,8	74,5	49,8	77,3	60,9	40,1
Anzahl Schäden GJ.	Stck	2.485	53	83	1.569	511	78	183	8
Anzahl Schäden VJ.	Stck	2.850	77	203	1.801	490	81	188	10
Ergebnis vor Schwank.Rückst. GJ.	T€	-461	+115	-686	+46	+16	+28	+6	+14
Ergebnis vor Schwank.Rückst.VJ.	T€	+169	-95	+78	+110	+44	+15	+8	+9
Veränder. Schwank.Rückst. GJ.	T€	+523	-112	+692	-42	-15	0	0	0
Veränder. Schwank.Rückst. VJ.	T€	+22	+146	-78	-24	-22	0	0	0
Sparten-Ergebnisse Gesch.Jahr	T€	+62	+3	+6	+4	+1	+28	+6	+14
Sparten-Ergebnisse Vorjahr	T€	+191	+51	+0	+86	+22	+15	+8	+9
Bestand Rückstellung für BRE	T€	4.201	1.382	1.114	1.336	369	0	0	0
Auszahlung im Gj.	T€	1.785	745	194	672	174	0	0	0

C. Vermögens- und Finanzlage

Die Kapitalanlagen betragen zum Bilanzstichtag 11.497.330,46 € (Vorjahr 11.488.211,63 €).

Der Durchschnittsertrag betrug abzüglich der laufenden Aufwendungen 2,1% (Vorjahr 2,7%).

Der Jahresüberschuss von 250.000,00 € wurde der Verlustrücklage zugeführt.

Liquiditätsrisiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Zahlungsstromschwankungen können frühzeitig durch den laufenden Abgleich mit der Finanzplanung entdeckt werden.

D. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

E. Risikobericht

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Beurteilung des Gesamtrisikos nicht geändert.
Wir untergliedern das Gesamtrisiko in folgende Risikoarten:

Versicherungstechnisches Risiko
Forderungsausfallrisiko
Kapitalanlagerisiko
Operatives Risiko

Versicherungstechnisches Risiko:

Ein wesentliches Risiko ergibt sich weiterhin aus der Versicherung landwirtschaftlicher Gebäude. Hier spielen einige brandauslösende Faktoren eine entscheidende Rolle. Eingelagerte Ernteerzeugnisse, die aufgrund Ihrer Beschaffenheit z.Zt. nicht mit geeigneten Instrumenten auf Erhitzungserscheinungen überprüft werden können verursachen Schäden durch Selbstentzündung. Durch Ballenförderanlagen, die nicht ausreichend gewartet und im Betrieb nicht überwacht werden entstehen sehr häufig Großbrände durch das Überhitzen der Führungslager in diesen Anlagen. Ein weiteres Problem ist aus dem Betrieb von großen Solaranlagen aufgetreten. Hier gibt es z.Zt. keine bundesweit einheitlichen Regelungen über das Ablöschen in Brand geratener Anlagen. Die zuständigen Behörden in Verbindung mit der Industrie arbeiten derzeit an Lösungen, die ein gefahrloses Löschen in Brand geratener Anlagen ermöglichen sollen.

Nicht mehr genutzte Gebäude stellen ebenfalls eine erhöhte Brandgefahr dar. Gebäude deren Nutzung sich durch Verpachtung, Aufgabe der Betriebstätigkeit oder Verkauf ändern, werden von unseren eigenen Sachverständigen überprüft und den geänderten Risikoverhältnissen angepasst. Dieses geschieht durch Herabsetzung der Versicherungswerte oder durch die Umstellung von einer gleitenden in eine feste Versicherungsform. Dem Vorstand sind ebenfalls alle Gebäuderisiken mit einem Bauwert 1914 von über 50.000,00 € gesondert zur Aufnahmenentscheidung vorzulegen.

Versicherungstechnische Risiken bestehen insofern, als dass die im Voraus festgelegten Prämien zukünftige Entschädigungen sowie die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abdecken müssen. Diesem Tarifierungsrisiko begegnen wir durch die Heranziehung brachenüblicher kalkulatorischer Statistiken die durch unsere unternehmenseigenen Erfahrungswerte ergänzt werden. Die Ergebnisse permanenter Analysen der Schadenentwicklung fließen in unsere aktuelle Zeichnungspolitik und Tarifkalkulation ein. Die Kontinuität unserer Beitragsrückerstattungen belegt unser hohes Risikobewusstsein.

Einen großen Raum nimmt der enge Kontakt und Erfahrungsaustausch mit unseren Rückversicherungspartnern ein. Durch ständigen persönlichen Kontakt, insbesondere zum Kieler Rück sind wir stets über die aktuelle Schadenentwicklung im norddeutschen Raum informiert und können unsere Entscheidungen hiernach ausrichten.

Unser Rückversicherungsschutz unterliegt einer ständigen Prüfung, insbesondere um sich ändernde Risikofaktoren rechtzeitig in den Rückversicherungsschutz einfließen zu lassen. Neben einer obligatorischen Quotendeckung von 70% bis 75 % besteht für das Sturm und Leitungswasserrisiko ein Stop-loss-Schutz.

Aus der folgenden Übersicht sind die Brutto-Schadenquoten für den Zeitraum von 2000 bis 2009 zu ersehen:

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
%	49,6	41,9	80,5	44,7	63,8	51,9	50,5	41,8	63,9	45,4

Ein Reserverisiko kann darin liegen, dass die Auszahlungen für Versicherungsfälle über den hierfür gebildeten Rückstellungen liegen. Diesem Risiko begegnen wir durch angemessene und vorsichtige Dotierung der Rückstellungen.

Die Stückzahl und die Höhe des Reservierungsvolumens sind bezogen auf die Größe unserer Gilde relativ gering.

Durch eine genaue Bewertung zurückgestellter Schadenfälle werden größere Abwicklungsverluste vermieden. Im Großschadenbereich liegen uns von allen Vorgängen Sachverständigengutachten zur Bildung der Rückstellungen vor, es kann in diesen Fällen nur durch gerichtliche Auseinandersetzungen zu Veränderungen kommen.

In der folgenden Übersicht stellen wir unsere Abwicklungsergebnisse für den Zeitraum 2000 bis 2009 dar.

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
T€	257	253	243	305	472	369	221	402	354	500

Forderungsausfallrisiko

Ein Forderungsausfallrisiko von wesentlicher Bedeutung wäre lediglich aus Abrechnungsforderungen aus unserem Rückversicherungsgeschäft zu unterstellen.

Aufgrund der guten Bonitätskriterien unserer Rückversicherungspartner, Kieler Rück und Münchener Rück, messen wir diesem Risiko jedoch eine völlig untergeordnete Bedeutung zu.

Kapitalanlagerisiko

Kapitalanlagen- und Liquiditätsrisiken steuern wir in Vorausschauplanungen in enger Abstimmung mit unseren Hausbanken.

Die Anlagen sind unter Beachtung der Anlageverordnung zur Mischung und Streuung ausschließlich bei Schuldnern mit anerkannter Bonität gezeichnet.

Derivate Finanzinstrumente werden von uns nicht eingesetzt.

Das Bonitätsrisiko schätzen wir aufgrund unserer Anlagestruktur als sehr gering ein.

Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Anlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet.

Operatives Risiko

Operative und sonstige Risiken können sich bei betrieblichen Abläufen aus menschlichem oder technischem Versagen ergeben. Die relativ überschaubare Größe unserer Gilde bringt es mit sich, dass der Vorstand und der Aufsichtsrat in alle Bereiche und Arbeitsabläufe des Geschäfts involviert sind. Darüber hinaus bestimmen klare Vollmachtregelungen und Anweisungen an die Mitarbeiter unser internes Kontrollsystem.

Unser DV-System ist mit weit reichenden Schutzvorkehrungen und Zugangskontrollen versehen. Datensicherungen erfolgen täglich.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Bei Gesamtbewertung der Risikolage stellen wir fest, dass die Solvabilitätsübersicht eine erhebliche Überdeckung der Solvabilitätsspanne zeigt. Insgesamt erkennen wir keine Risiken, die die Existenz unserer Gilde gefährden oder deren Vermögens- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen können.

F. Ausblick

Für uns als regional tätiger Norddeutscher Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit sind Kundennähe und guter Service als weitere Stärken zu nennen.

Die Entwicklung unserer Gilde der vergangenen Jahre zeigt einen stetigen Ausbau unseres Geschäftsvolumens.

Unsere seit Jahrzehnten betriebene Beitragsrückerstattungspolitik unterstreicht die hohe Leistungsstärke unserer Gilde.

Sofern die Schadenverläufe es zulassen planen wir auch in Zukunft die Beitragsrückerstattung als Mittel unserer Geschäftspolitik einzusetzen.

Zum 01.01.2010 erfolgte wiederum eine hohe Beitragserstattung für die Sparten Feuer (25,0%), Sturm (22,0%), VGV (13,0 %) und VHV (15,0%) durch Verrechnung auf die Beiträge für das Geschäftsjahr 2010.

In der Sparte Feuer-Landwirtschaft wird sich aufgrund der Marktsituation die rückläufige Bestandsentwicklung fortsetzen.

In unseren Wachstumssparten Verbundene Wohngebäudeversicherung, Verbundene Hausratversicherung in Verbindung mit der Vermittlung der von uns nicht selbst betriebenen Sparten, sehen wir weiterhin sehr gute Entwicklungschancen.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

<u>I. Versicherungstechnische Rechnung</u>	€	€	€	€	Vorjahr T€	
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung						
a) Gebuchte Bruttobeiträge			10.986.980,50		10.455	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge			<u>-7.909.713,86</u>	3.077.266,64	<u>-7.525</u>	2.930
2. Sonstige vers. techn. Erträge für eigene Rechnung				1.886,60		2
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung						
a) Zahlungen für Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag		5.556.567,81			5.387	
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>-3.279.102,12</u>	2.277.465,69		<u>-4.317</u>	1.070
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag		-1.068.992,82			945	
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>292.888,33</u>	<u>-776.104,49</u>	1.501.361,20	<u>-12</u>	933
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				2.795.477,00		1.197
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung						
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			2.056.842,98		2.000	
b) davon ab:						
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>-2.867.552,97</u>	-810.709,99	<u>-2.475</u>	-475
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				<u>54.617,99</u>		<u>37</u>
7. Zwischensumme				-461.592,96		170
8. Veränderung der Schwankungsrückstellungen und ähnlicher Rückstellungen				<u>523.434,00</u>		<u>21</u>
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				61.841,04		191
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung						
1. Erträge aus Kapitalanlagen						
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen						
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	68.463,62					69
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>303.942,14</u>	372.405,76				381
b) Erträge aus Zuschreibungen		143.011,00				61
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>24.808,00</u>	540.224,76			<u>17</u>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen						
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		43.648,04				48
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		49.088,00				267
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>2.224,67</u>	<u>94.960,71</u>	445.264,05	<u>0</u>	315
3. Sonstige Erträge			302.112,88		331	
4. Sonstige Aufwendungen			<u>434.724,67</u>	-132.611,79	<u>440</u>	<u>-109</u>
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				+374.493,30		+295
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			112.333,49		82	
7. Sonstige Steuern			<u>12.159,81</u>	<u>124.493,30</u>	<u>13</u>	<u>95</u>
8. Jahresüberschuss				250.000,00		200
9. Gewinnvortrag aus den Vorjahren				0,00		0
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG				<u>250.000,00</u>		<u>200</u>
11. Bilanzgewinn						0

Anhang zum Jahresabschluss zum 31.12.2009

Erläuterungen zur Bilanz

Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht geändert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt.

Die Grundstücke wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich steuerlich höchstzulässiger Abschreibungen bewertet.

Investmentanteile und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um kursbedingte Abschreibungen, grundsätzlich nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften (§§ 341b (2) i.V.m. 253 (1) Satz 1 und (3); 279 (1) Satz 1; 280 HGB - strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sind zu Nominalbeträgen angesetzt worden.

Vorräte und sonstige Ausleihungen (vermindert um planmäßige Tilgungen) werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Für vorgenannte Posten fanden grundsätzlich die für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften (§§ 341 b (1) i.V.m. 252; 253 (1,2) HGB) Anwendung.

Forderungen wurden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt, soweit nicht Abschreibungen erforderlich waren. Die nicht einzeln erwähnten Aktivwerte sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach dem festgestellten Aufwand des einzelnen Schadenfalles gebildet. Die Rückstellung für Spätschäden betrifft alle Schäden, die nach dem Abschlussstichtag 31.12.2009 gemeldet wurden und das Geschäftsjahr 2009 betreffen. Für unbekannte Spätschäden wurde aufgrund von Erfahrungswerten eine Rückstellung gebildet. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde gem. koordiniertem Ländererlass vom 02.02.1973 (Methode 2) gebildet.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den vereinbarten Beteiligungssätzen ermittelt.

Die Schwankungsrückstellungen Feuer, Verbundene Wohngebäude, Hausrat und Sturm sind entsprechend den Anordnungen der Aufsichtsbehörde verändert worden (gem. § 29 RechVersV).

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert. Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt (jeweils § 253 (1) Satz 2 HGB). Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Entwicklung der Aktivposten

	Vorjahr T€	Zugänge T€	Umbuchun- gen T€	Abgänge T€	Zuschrei- bungen T€	Abschrei- bungen T€	Bilanz- werte GJ. T€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	7	24				3	28
C I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	954	9				47	916
CII Kapitalanlagen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen	119						119
CIII Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.347			254	117	2	2.208
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.877	2.610		1.726	25	0	5.786
3. Sonstige Ausleihungen a) Namensschuldverschreibungen							
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.191			723			2.468
5. Summe C. III	10.415	2.610		2.703	142	2	10.462
Insgesamt	11.495	2.643		2.703	142	52	11.525

Der Bilanzwert des selbstgenutzten Grundbesitzes beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 533,9 T€

Zum Bilanzstichtag 31.12.2009 beträgt der Zeitwert der Grundstücke, der grundstücksgleichen Rechte und Bauten nach dem Vergleichswertverfahren 1.701 T€

Die stille Reserve der sonstigen KA (Beibehaltung des niedrigen Wertansatzes nach § 280 (2) HGB i.V.m. § 6 (1) Nr. 2 EStG) beträgt zum Bilanzstichtag: T€ 140.

Bezeichnung	Stand 1.1.2009	+ Zuführung/ - Entnahme	Stand 31.12.2009
Verlustrücklage gem. § 37 VAG	4.500.000,00	+250.000,00	4.750.000,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2009

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Vorjahr T€	Geschäftsjahr T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	905	1.048
2. Löhne und Gehälter	963	917
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	182	161
4. Aufwendungen für Altersversorgung	27	21
5. Aufwendungen insgesamt	2.077	2.147

Versicherungstechnische Angaben der wichtigsten Versicherungszweige

Posten		Ge- samt T€	Feuer T€	Sturm T€	VG T€	VHV T€	LW T€	Glas- bruch T€	SVZ T€
a) gebuchte Brutto-Beiträge *1)	Geschäftsjahr	10.987	3.167	945	5.286	1.167	183	194	45
	Vorjahr	10.455	3.117	926	4.871	1.127	179	189	47
b) verdiente Netto-Beiträge	Geschäftsjahr	3.077	944	201	1.455	350	55	58	14
	Vorjahr	2.931	931	197	1.343	338	54	57	14
c) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	Geschäftsjahr	4.488	1.254	67	2.552	404	106	97	8
	Vorjahr	6.332	2.764	200	2.709	435	123	84	17
d) Brutto-Aufwendungen für den Vers. Betrieb	Geschäftsjahr	2.057	409	187	1.079	274	33	64	11
	Vorjahr	2.000	418	193	1.006	271	35	65	12
e) Rückversicherungssaldo	Geschäftsjahr	-1.791	-562	-279	-661	-233	-16	-27	-13
	Vorjahr	-465	+548	-455	-316	-197	-5	-31	-9
f) versicherungstechn. Ergebnisse f.e.R.	Geschäftsjahr	+62	+3	+6	+4	+1	+28	+6	+14
	Vorjahr	+191	+51	+0	+86	+22	+15	+8	+9
g) versicherungstechn. Brutto-Rückstellungen	Geschäftsjahr	7.090	2.020	1.415	2.863	730	37	23	2
	Vorjahr	7.672	2.691	1.219	2.908	796	27	24	7
h) davon:									
ha) Schadenrückstellung	Geschäftsjahr	1.453	289	50	900	152	37	23	2
	Vorjahr	2.522	946	64	1.170	284	27	24	7
hb) Schwankungsrückstellung	Geschäftsjahr	1.437	348	252	628	209			
	Vorjahr	1.960	237	944	586	193			
i) Anzahl der mind. 1-jährigen Versicherungsverträge	Geschäftsjahr	76.931	15.369	13.853	29.001	10.682	2.242	4.992	792
	Vorjahr	73.738	14.616	13.084	27.510	10.541	2.239	4.889	859

*1) = Die gebuchten Brutto-Beiträge entsprechen im abgelaufenen Geschäftsjahr den verdienten Brutto-Beiträgen.

Sonstige Angaben gem. § 285 HGB

a. Die Zahl der im Geschäftsjahr tätigen Arbeitnehmer beträgt:

aa) vollzeitbeschäftigt im Innendienst	10	ab) vollzeitbeschäftigt im Außendienst	6
teilzeitbeschäftigt	10	Zahl der Arbeitnehmer gesamt,	26
davon 6 in einer begrenzten Archivierungsaktion bis Oktober 2009			

b. Mitglieder des Vorstandes:

siehe Lagebericht.

c. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 14 T€ Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

d. Haftungsverhältnisse

Es bestehen Verpflichtungen aus der Übernahme von Bürgschaften zugunsten verbundener Unternehmen in Höhe von 50 T€ Weitere aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestanden nicht. Anderweitige Sicherheiten sind nicht gegeben worden.

e. Anteile an Beteiligungsgesellschaften

Die Gilde ist alleiniger Eigentümer der Neuendorfer Versicherungs-Finanz- und EDV- Dienstleistungs- GmbH, Neuendorf, mit einem Eigenkapital per 31.12.2009 von 123.497,55 €.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde ein Gewinn von 25.627,02 € erwirtschaftet.

Für das Geschäftsjahr 2010 erwarten wir ein positives Ergebnis. Der beizulegende Zeitwert entspricht den entstandenen Anschaffungskosten.

Neuendorf, den 15. April 2009

Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG
Der Vorstand

Helmut Drews

Heiko Thoms

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Versicherungsunternehmens.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Versicherungsunternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pinneberg, 29. April 2010

Dr. Hilliger & Bremer GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Carl-Ulrich Bremer
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich über die Geschäftslage mündlich und schriftlich unterrichten lassen. Bei wichtigen Anlässen wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates unverzüglich unterrichtet. Der Jahresabschluss 2009 nebst Anhang und Lagebericht wurden von dem gem. § 341 k HGB bestellten Prüfer, der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft Dr. Hilliger und Bremer GmbH, Pinneberg, geprüft. Der Jahresabschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Lagebericht sowie der Bericht des Wirtschaftsprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat zu den Prüfungsergebnissen keine Bemerkungen zu machen. Er billigt den Jahresabschluss, der damit nach den gesetzlichen Bestimmungen (§ 172 AktG) festgestellt ist.

Neuendorf , 03. Mai 2010

Peter Brandt, Vorsitzender